

Hildesheim, den 12. März 2009

Luigi Vittorio Graf Ferraris

Die Bundesrepublik Deutschland und Italien in den 1980er Jahren bis zur Deutschen Einheit

Nach der Umsetzung der deutschen Ostpolitik in neuen Beziehungen mit Osteuropa (1969-1971) und dem Höhepunkt der Entspannungspolitik (Helsinki 1975) die deutsch-italienischen Beziehungen haben sich besonders entwickelt und vertieft. Der Einsatz des Bundeskanzlers Schmidt für die italienische Teilnahme an den SME (Bremen (Juli 1978), der Doppelbeschluss für dem Einsatz von Raketen gegen die strategische Gefahr nach der Wiederbewaffnung der Sowjetunion (Dezember 1979); differenzierte Reaktionen nach dem sowjetischen Einmarsch in Afghanistan und dem Staatsstreich in Polen mit einer darauf folgende erneute kalter Krieg Stimmung; Aufbruch der europäischen Politik (Genscher-Colombo Initiative und Europäischer Rat in Stuttgart, Juni 1983); die Haltung zur DDR; die Tätigkeiten des G7 und die Neigung der Bundesrepublik zum Direktorium mit anderen Grosmächten; schließlich die Stellungnahme Italiens zur Wiedervereinigung. Zuletzt Probleme in der gegenseitigen Bewertung der Innenpolitik. Kurzum die Periode hat eine besondere Prägung in der Außenpolitik Italiens und Deutschlands, , während nach 1989 haben sich diese Beziehungen tief geändert.